



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

04.04.2016

Beschlusskontrolle Sitzung des Bildungsausschusses am 01.03.2016

TOP: 3

mündliche Anfrage von des Stadtrates Denis Häder der Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM

Betreff: Aktuelle Stunde "Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund"

Fragestellung:

Vor dem Hintergrund, dass sich mindestens noch 270 Kinder im Schulzuweisungsverfahren befinden, was ca. 10 Klassen darstellen, wird gefragt: Welche Kapazitäten bestehen noch an Plätzen/Räumen, (um die noch ausstehenden Schulzuweisungen zu bewältigen)?

Antwort der Verwaltung:

Im nachfolgenden ist die derzeitige Auslastung der Grundschulen sowie der Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale) mit Stichtag 04.03.2016 dargestellt.

Der Analyse wurde zu Grunde gelegt:

- Schüler-/Klassenzahlen entsprechend der Halbjahresstatistik des Schuljahres 2015/16 (Stichtag: 11.02.2016)
- die Anzahl der Unterrichtsräume entsprechend der Anfangsstatistik des Schuljahres 2015/16 (Stichtag 09.09.2015)
- ein Raumpfaktor von 1,5 Unterrichtsräumen je Klasse
- eine durchschnittliche Klassenstärke von 22 Schülern

Auslastungsanalyse Grundschulstandorte

Schule	Summe UR/FUR/GrR	Kapazität bei 1,5 UR/Klasse		IST Halbjahr 2015/16		Auslastung		Aufnahme-reserven		nicht nutzbare UR
		in Klassen	in Schüler-plätzen	Klassen	Schüler	nach Klassen	nach Schüler-plätzen	in Klassen	in Schüler	
Albrecht Dürer	20	13	293	12	228	90%	78%	1	65	1
am Heiderand	19	13	279	13	284	103%	102%	0	-5	0
am Kirchteich	18	12	264	10	190	83%	72%	2	74	7
Am Ludwigsfeld	21	14	308	13	237	93%	77%	1	71	0
am Zollrain	17	11	249	7	124	62%	50%	4	125	6
Auenschule	11	7	161	6	107	82%	66%	1	54	16
August Hermann Francke	18	12	264	14	257	117%	97%	-2	7	0
Büschdorf	9	6	132	8	155	133%	117%	-2	-23	0
Diemitz/Freimfelde vor Umbau	15	10	220	10	203	100%	92%	0	17	0
Diesterweg	18	12	264	13	257	108%	97%	-1	7	0
Dörlau	8	5	117	8	155	150%	132%	-3	-38	0
Friedenschule	8	5	117	6	129	113%	110%	-1	-12	4
Frohe Zukunft	16	11	235	10	196	94%	84%	1	39	0
Gotthold Ephraim Lessing	19	13	279	16	314	126%	113%	-3	-35	0
Hanoier Straße	30	20	440	13	243	65%	55%	7	197	6
Hans Christian Andersen	25	17	367	11	205	66%	56%	6	162	1
Heideschule	21	14	308	8	152	57%	49%	6	156	6
Johannesschule	29	19	425	17	352	88%	83%	2	73	0
Kanena/Reideburg	13	9	191	7	140	81%	73%	2	51	3
Karl- Friedrich- Friesen	20	13	293	10	190	75%	65%	3	103	0
Kastanienallee	20	13	293	12	253	90%	86%	1	40	6
Kröllwitz	15	10	220	11	215	110%	98%	-1	5	0
Lilienschule	23	15	337	15	298	98%	88%	0	39	0
Neumarkt	28	19	411	20	424	107%	103%	-1	-13	0
Nietleben	7	5	103	5	102	107%	99%	0	1	0
Radewell	11	7	161	5	92	68%	57%	2	69	4
Rosa Luxemburg	11	7	161	8	148	109%	92%	-1	13	0
Silberwald	18	12	264	11	213	92%	81%	1	51	6
Südstadt	21	14	308	13	256	93%	83%	1	52	6
Ulrich von Hutten	18	12	264	14	290	117%	110%	-2	-26	0
Wittekind	18	12	264	14	294	117%	111%	-2	-30	0
Wolfgang Borchert	18	12	264	11	228	92%	86%	1	36	6
Stadt Gesamt	563	375	8257	351	6931	94%	84%	24	1326	78

Fazit:

Bei einer Bereitstellung von 1,5 UR/Klasse können mit dem derzeitigen nutzbaren Raumbestand noch 24 Klassen an den Grundschulen der Stadt Halle (Saale) aufgenommen werden.

Werden diese Klassen gebildet und alle bestehenden Klassen bis zu max. Schülerzahl von 22 Schülern aufgefüllt, können noch bis zu 1414 Schüler aufgenommen werden.

Anmerkung:

Mit dem Raumfaktor 1,5 UR/Klasse wird der gegenwärtige Anspruch an die Bildung durch Inklusion/gemeinsamer Unterricht und die offene Schuleingangsphase berücksichtigt.

Der durch das Kultusministerium empfohlene Raumfaktor von 1,2 UR/Klasse aus dem Jahr 2003 wurde nicht angewandt.

Gemäß Runderlass des Kultusministeriums zur Unterrichtsorganisation soll die durchschnittliche Klassenstärke von Grundschulklassen bei 22 Schülern liegen (vgl. RdErl. MK LSA vom 23.04.2015 - 23 - 84003)

Die formelle Auslastungsanalyse setzt eine gleichmäßige Nutzung aller vorhandenen Unterrichtsräume voraus. D. h., dass im Bedarfsfall auch Fachunterrichtsräume weitestgehend zur Sicherung des Unterrichtes insgesamt einzubeziehen sind.

Die formelle Auslastungsanalyse berücksichtigt nicht sich ggf. aus besonderen Förderbedarfssituationen einzelner Schüler ergebenden Mehrbedarf an Räumen (stark pflege- und betreuungsbedürftige Schüler).

Auslastungsanalyse Sekundarschul-/Gemeinschaftsschulstandorte (ohne Sportsekundarschule)

Schule	Summe UR/FUR/GrR	Kapazität bei 1,7 UR/Klasse		IST Halbjahr 2015/16		Auslastung		Aufnahme-reserven		nicht nutzbare UR
		in Klassen	in Schüler-plätzen	Klassen	Schüler	nach Klassen	nach Schüler-plätzen	in Klassen	in Schüler	
Am Fliederweg	29	17	426	19	363	111%	85%	-2	63	0
August Hermann Francke	23	14	338	19	365	140%	108%	-5	-27	6
Halle-Süd	34	20	500	25	545	125%	109%	-5	-45	0
Heinrich Heine	45	26	662	18	506	68%	76%	8	156	0
Johann Christian Reil	33	19	485	20	470	103%	97%	-1	15	0
Kastanienallee	19	13	317	14	288	111%	91%	-1	29	6
Stadt Gesamt	183	109	2728	115	2537	105%	93%	-6	191	12

Fazit:

Bei einer Bereitstellung von 1,7 UR/Klasse können mit dem derzeitigen nutzbaren Raumbestand keine weiteren Klassen an den Sekundar-/Gemeinschaftsschulen der Stadt Halle (Saale) aufgenommen werden.

Werden alle bestehenden Klassen bis zu einer max. Schülerzahl von 25 Schülern aufgefüllt, können noch bis zu 191 Schüler aufgenommen werden.

Anmerkung:

Mit dem Raumfaktor 1,7 UR/Klasse wird der gegenwärtige Anspruch an die Bildung durch Inklusion / gemeinsamer Unterricht und Ganztagsangebote berücksichtigt.
Der durch das Kultusministerium empfohlene Raumfaktor von 1,5 UR/Klasse für Sekundarschulen aus dem Jahr 2003 wurde nicht angewandt.

Gemäß Runderlass des Kultusministeriums zur Unterrichtsorganisation liegt die max. Schülerzahl einer Klasse an Sekundar-/Gemeinschaftsschulen bei 28 Schülern (vgl. RdErl. MK LSA vom 30.04.2015 - 24 - 84000).

Die formelle Auslastungsanalyse setzt eine gleichmäßige Nutzung aller vorhandenen Unterrichtsräume voraus. D. h., dass im Bedarfsfall auch Fachunterrichtsräume weitestgehend zur Sicherung des Unterrichtes insgesamt einzubeziehen sind.
Die formelle Auslastungsanalyse berücksichtigt nicht sich ggf. aus besonderen Förderbedarfssituationen einzelner Schüler ergebenden Mehrbedarf an Räumen (stark pflege- und betreuungsbedürftige Schüler).

Katharina Brederlow
Beigeordnete